

Denn man weiß, daß heute nur derjenige Feuerwehrmann sein kann, der eine ganz spezielle Grundhaltung mitbringt, der sich dem lebensnotwendigen Drill unterzieht und selbständig handeln und sein eigenes Leben für den anderen einsetzen kann. Dies trifft sicherlich bei Josef Contzen in vollem Maße zu, denn Zughaftigkeit und tollkühne Handlungen sind gleichermaßen fehl am Platze. Er hat in den vierzig Jahren erfahren müssen, daß ein Feuerwehrmann keine Termine kennt, denn bei Alarm zählen praktisch die Sekunden und der Arbeitseinsatz wird meist nur von den Widerwärtigkeiten des Alltags bestimmt. Und hierbei gründen sich auch Freundschaften, die ein ganzes Leben dauern.

Mit Leib und Seele dabei

Der Jubilar wurde am 10. Juni 1925 geboren und führt heute den Beruf eines Bezirks-Schornsteinfegers aus. Im Jahre 1940 trat er der Freiwilligen Feuerwehr Vicht bei, war Soldat und verrichtete auch während dieser Zeit Feuerwehrdienste.

Das Jahr 1951 verschlug Josef Contzen nach Eilendorf, wo er sich der dortigen Wehr anschloß. Daß er mit Leib und Seele bei der Sache ist, davon zeugen die ungezählten Kurse, die er in all den Jahren absolviert hat und mit Auszeichnungen bestand. Er war ständig daran interessiert, sein Fachwissen auf dem laufenden zu halten, um dem Nächsten voll und ganz dienen zu können. In der Landesfeuerweherschule in Warendorf war er praktisch kein Unbekannter. So schaffte er es auch rasch, vom Feuerwehrmann über den Oberfeuerwehrmann zum Bereitschaftsführer bis zum Hauptbrandmeister. Man verpflichtete ihn zum Luftschutzdienst und für seine hervorragenden Verdienste bekam er 1966 das »Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber« und ein Jahr später die »Goldene Ehrennadel« vom Kreisfeuerwehr-Verband Aachen-Land.

Josef Contzen nahm an Lehrgängen zum Führer und Unterführer teil, ihn interessierten Kurse zur Unterrichtsgestaltung und ganz hervorragend (als Lehrgangsbester) schnitt er beim Lehrgang zum Bereitschaftsführer ab. Es folgten Lehrgänge zum Fernmelder.

Ständig informiert

1968 wählte man ihn mit 33 : 3 Stimmen zum stellvertretenden Wehrleiter. Das Amt eines Wehrleiters konnte er zu diesem Zeitpunkt nicht übernehmen, da er als Bereitschaftsführer tätig war. Also ständig bildete er sich weiter.

So wurde ihm 1975 ein weiterer Erfolg zuteil. Nun war er stellvertretender Löschzugführer. Karl Sion, Löschzugführer der Eilendorfer Wehr, über Josef Contzen: »Ich sehe die Zusammenarbeit zwischen uns beiden nicht als Stellvertreter, sondern als Partner. Ich betrachte Josef Contzen als einen gleichberechtigten Partner, zwischen uns gibt es keinerlei Probleme, wir harmonieren einstimmig.« Sicher schön, so etwas zu hören.



Hohe Auszeichnungen

Josef Contzen muß schon etwas aufweisen, denn wie ist es sonst erklärlich, daß man ihm 1975 die »Ehrennadel mit Lorbeerzweig und Krone« seitens des Feuerwehrverbandes der Stadt Aachen verlieh.

Während der Feierstunde am 26. April, die bereits um 17.30 Uhr mit einem Festzug zur Kirche (St. Apollonia) beginnt, wird Bezirksvorsteher Willi Schröder die Ehrung des Jubilars im Auftrage der Bezirks-

vertretung Eilendorf vornehmen. Zuvor gibt es nach dem Gottesdienst noch einen Zapfenstreich.

Besonderer Wunsch

Der Jubilar hat einen Wunsch geäußert, er möchte keine großen Geschenke, sondern dafür die Führungskräfte aus der früheren 11. Feuerwehr-Bereitschaft Kreis Aachen einladen. Die »Aachener Woche« darf sich jetzt schon den sicherlich zahlreichen Gratulanten recht herzlich anschließen.

Sein Leben für andere eingesetzt

**Josef Contzen 40 Jahre bei der Feuerwehr —
Hohe Auszeichnung für seine Verdienste beim Jubiläumsabend**

(-der) Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Aachen, Löschzug Eilendorf, hat in diesem Monat eine besondere Ehrung anstehen. Am 26. April gilt es, Hauptbrandmeister Josef Contzen im Rahmen einer Feierstunde im »Lindenhof« für 40jährige aktive Dienstzeit mit dem »Goldenen« Feuerwehr-Ehrenzeichen des Deutschen Feuerwehrverbandes auszuzeichnen. Sicher eine Würdigung, die der sympathische Jubilar verdient hat.